



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 16.10.2024 – Auszug aus Drucksache 19/3747 –

Frage Nummer 20

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Kerstin
Celina**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Nachdem Ministerpräsident Dr. Markus Söder auf dem Bayerisch-Tschechischen Grenzlandkongress in Cham Anfang Juli 2024 die Gründung dreier bilingualer Schulen – jeweils eine in Niederbayern, in der Oberpfalz und in Oberfranken – angekündigt hat, frage ich die Staatsregierung, welche Städte in den jeweiligen Regierungsbezirken sich bereits als möglicher Standort beworben haben, zu welchem Zeitpunkt die Schulen den bilingualen Schulbetrieb aufnehmen sollen und wie die drei bilingualen Schulen finanziert werden sollen?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Die bayerisch-tschechischen Beziehungen blicken auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück, die deutlich macht, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist. Heute bildet die bayerisch-tschechische Grenzregion das Herz Europas. Gerade in einer Zeit, in der Europa zunehmend gefordert ist, sich neuen globalen Herausforderungen zu stellen, kommt es darauf an, regionale Kooperationen wie jene zwischen Bayern und der Tschechischen Republik zu stärken. Gemeinsames Ziel muss es sein, diese Partnerschaft auf allen Ebenen zu fördern – von der Wirtschaft bis hin zur Bildung.

Ein zentraler Baustein dieser Zusammenarbeit ist die Sprache. Sprache verbindet, sie ist der Schlüssel zur Kultur und öffnet Türen für gegenseitiges Verständnis. Aus diesem Grund hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder auf dem Bayerisch-Tschechischen Grenzlandkongress die Gründung dreier bilingualer Schulen in Niederbayern, der Oberpfalz und Oberfranken angekündigt. Solche Schulen werden nicht nur die Sprachkenntnisse der Kinder in Bayern fördern, sondern auch ein lebendiges Zeichen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Tschechischen Republik setzen.

Es haben sich bereits erste Städte als Standorte für die bilingualen Schulen beworben: Der Markt Waldthurn im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab sowie die Stadt Waldsassen im Landkreis Tirschenreuth haben ihr Interesse bekundet. Auch an weiteren Schulstandorten bestehen Anknüpfungspunkte. Die genaue zeitliche und finanzielle Umsetzbarkeit wird aktuell erarbeitet, um eine solide Grundlage für den zukünftigen Schulbetrieb zu schaffen.